



INTERVIEW mit Oliver Stuess

„ÄLTERE BEWERBER SOLLTEN **OFFENSIV** MIT IHREM ALTER UMGEHEN“

Als Karriere- und Bewerbungscoach hat Oliver Stuess sich mit seiner Pforzheimer Trainings-Akademie auf die Zielgruppe 50plus spezialisiert. Er ermutigt gerade ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Arbeitssuchende, neue Herausforderungen anzunehmen. Im Interview erklärt er, worauf es dabei ankommt.

Was hören Sie häufig von Menschen über 50, die zu Ihnen kommen?

Oliver Stuess: „In diesem Alter bekomme ich keinen neuen Job mehr.“ Das ist der häufigste Satz, ebenso die Angst vor dem Nicht-mehr-gebraucht-Werden. Der erste Ansatz ist dann, dass ich solche Ängste und Befürchtungen im Gespräch entkräfte und Wege aufzeige, wie man diese Situation meistert.

Welche Bewerbungsstrategie empfehlen Sie?

Oliver Stuess: Im ersten Schritt eine genaue Recherche. Wo will ich mich bewerben? Der zweite Schritt ist eine telefonische Kontaktaufnahme. Hier sollte man möglichst versuchen, seine Erfahrungen zu präsentieren, aber auch seine eigene Persönlichkeit. Dann sende ich eine Bewerbung. Diese muss mit einem guten Bild, einem passenden Lebenslauf und vielleicht noch mit persönlichen Angaben versehen sein. Acht bis zehn Tage später unbedingt telefonisch nachhaken. Ältere Bewerberinnen und Bewerber sollten offensiv mit der Bewerbung und mit ihrem Alter umgehen. In vielen Fällen lohnt es sich, Beratung aufzusuchen.



Bereiten Sie sich gut vor, wenn Sie bei einem Unternehmen anrufen.

Welche Punkte sollten Ältere in ihrem Bewerbungsanschreiben hervorheben?

Oliver Stuess: Das Anschreiben sollte so verfasst sein, dass Personalerinnen und Personaler heraushören können, welche Vorteile sie davon haben, ältere Arbeitskräfte einzustellen. Meine Klientinnen und Klienten ermutige ich, etwas Persönliches zu erzählen. Zum Beispiel mit der Frage: „Wollen Sie wissen, was mein Hobby mit meinem Beruf zu tun hat?“ Dann fängt man an, eine Brücke zwischen diesen beiden Disziplinen zu schlagen. Wenn beispielsweise Kochen ein Hobby ist, dann verbindet man Kochen und Büro – beides benötigt Ruhe, Ausdauer, Planung und Kreativität.

Welche Tipps haben Sie für das Bewerbungsgespräch?

Oliver Stuess: Bei Bewerbungsgesprächen ist es zunächst wichtig, sich gut vorzubereiten – wahrscheinlich haben viele solch ein Gespräch zum letzten Mal vor 20 Jahren geführt. Eine gute Eigenpräsentation ist von Vorteil. In der Regel sollte so eine Präsentation drei bis fünf Minuten dauern. Dann sollten Bewerberinnen und Bewerber innerhalb dieses Vorstellungsgesprächs mit ihrer Art, mit Charme, Witz, Wissen und Erfahrung punkten.

Welche Unternehmen kommen für ältere Arbeitskräfte infrage?

Oliver Stuess: Heute gibt es Firmen, die bevorzugt ältere Mitarbeitende einstellen. Dies sind meistens mittelständische Unternehmen. Ob ich zum Unternehmen passe, lässt sich durch ein Telefonat oder durch die Recherche im Internet leicht feststellen. Des Weiteren ist es wichtig festzustellen, ob meine Werte zur Firma passen.

Worüber freuen Sie sich am Ende einer Beratung am meisten?

Oliver Stuess: Am meisten freut es mich, wenn ich höre, dass der Bewerber oder die Bewerberin schnell einen neuen Job gefunden hat. Für mich ist das ein ganz besonderer Erfolg, da manche Klientin oder Klient seit 30 Jahren keine Bewerbung mehr geschrieben hat. <